

Neues aus der Kommission Vergleichende und Internationale Erziehungswissenschaft

Am 18. und 19. Februar 2013 fand im Franz-Hitze-Haus in Münster die Jahrestagung der Sektion Interkulturelle und Internationale Vergleichende Erziehungswissenschaft (SIIVE) zum Thema „Kulturen der Bildung“ statt. Mit der Themenwahl kam das Anliegen zum Ausdruck, aktuelle und die einzelnen Kommissionen verbindende Aspekte der Thematik zur Diskussion zu stellen. Karin Amos verdeutlichte in ihrem Eröffnungsvortrag zum Thema ‚Kultur‘ zwischen interkultureller und vergleichender Forschung, welche Aspekte des Kulturbegriffs einem solcherart mehrperspektivischen Zugang dienlich sein können. So stand denn auch bei allen 25 Einzelbeiträgen immer wieder die Frage zur Diskussion, was denn ‚Kultur‘ sei, die so selbstverständlich in den Sprachgebrauch der Forschungsarbeiten innerhalb der Sektion gehört.

Dabei konnten zwei Grundperspektiven ausgemacht werden. Unter „Kulturen der Bildung“ wurden Forschungen präsentiert, die sich auf politisch, organisatorisch und prozessual erfassbare Kulturaspekte fokussierten; unter „Konstruktionen von Kultur“ dagegen solche, in denen Differenz und Identität als Merkmale von Kultur im Mittelpunkt standen. Dazu gab es eine Reihe von Beiträgen, die zeigten, wie sehr methodologische Grundannahmen und eingeführte, wenig hinterfragte Konzepte von ‚Kultur‘ die Gegenstandskonstituierung formen. Auch die interkulturelle und die international vergleichende Forschung ist ein Ort der Konstruktion von Kultur, der sich verstärkt der forschenden (Selbst-)Reflexivität öffnen muss.

Nicolle Pfaff

VENRO-Tagung „Wirkungsorientierung und Evaluation in der entwicklungspolitischen Inlandsarbeit“

Auf Einladung von VENRO (Verein Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V.) und mit Unterstützung der Arbeitsgemeinschaft Eine-Welt-Netzwerke, des Berliner entwicklungspolitischen Ratschlags, Brot für die Welt, EPIZ Berlin, Misereor, Stiftung Nord-Süd-Brücken, Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen und der Welthungerhilfe trafen sich am 21./22.11.2012, in Berlin über 100 Engagierte der entwicklungspolitischen Inlandsarbeit aus Nichtregierungsorganisationen, Wissenschaft und Evaluation, um gemeinsam die Rolle der Wirkungsorientierung und Evaluation in der entwicklungspolitischen Inlandsarbeit und damit nicht zuletzt die von VENRO angedachte Pilotstudie zu Wirkungen in der entwicklungspolitischen Inlandsarbeit zu diskutieren.

Den Einstieg in die Tagung machte Dr. Stefan Silvestrini vom Centrum für Evaluation mit seinem Vortrag „Am Indikator führt kein Weg vorbei – ein Vortrag zur Indikatorenbildung“. Gefolgt wurde der Vortrag von einer Podiumsdiskussion, in der die Problematik einer gemeinsamen Begriffsklärung diskutiert wurde. Eine solche Begriffsklärung erscheint hilfreich um den Akteur/inn/en Sicherheit zu geben, jedoch blieb offen, wie eine solche Übereinkunft getroffen werden kann.

Im Anschluss an die Podiumsdiskussion hatten die Teilnehmenden im Rahmen eines Knowledge Cafés die Möglichkeit, sich selber in der Entwicklung von Indikatoren zu üben. Die Ergebnisse wurden abschließend exemplarisch von Dr. Stefan Silvestrini und Susanne Höck (EOP) kommentiert.

Der zweite Tagungstag begann mit einer kritischen Republik von Claudia Bergmüller und Susanne Krogull (Universität Erlangen-Nürnberg) auf das VENRO Diskussionspapier zur

Wirkungsorientierung. Die kritischen Aspekte wurden teils in der darauffolgenden Podiumsdiskussion zu Chancen und Grenzen der Wirkungsbeobachtung „Was wirkt und wenn ja, wie viel?“ aufgegriffen. Aus internationaler Perspektive präsentierte Dr. Audrey O’Bryan anschließend die Beurteilung gängiger Evaluationspraxis anhand eines Beispiels aus Irland.

Nach einer kurzen Vorstellung des Konzepts und des aktuellen Planungsstands der Pilotstudie konnten sich die Teilnehmenden erneut praktisch in der Entwicklung von Evaluationsdesigns ausprobieren. Anhand von vier konkreten Beispielen aus der entwicklungspolitischen Inlandsarbeit wurden gemeinsam mit Vertreter/inne/n aus der Evaluationspraxis verschiedene Evaluationsdesigns für die unterschiedlichen Produkte entwickelt. Den Abschluss bildete eine interaktive Evaluation der Tagung.

Wie auch schon bei der von VENRO organisierten Vortagungsveranstaltung „Strategische Ansätze und Wirkungen der entwicklungspolitischen Inlandsarbeit“ fand die Tagung in einer sehr engagierten und konstruktiven Atmosphäre statt. Es wurde deutlich, dass Wirkungsorientierung ein Thema ist, das für viele in der entwicklungspolitischen Inlandsarbeit, nicht zuletzt aufgrund der Forderungen der Geldgeber, eine Relevanz besitzt.

Es bleibt abzuwarten, wie sich die angedachte Pilotstudie konkretisieren und umsetzen lassen wird. Bis dahin wird es sicherlich noch einigen Diskussionsbedarf geben.

Weitere Informationen zu VENRO und der geplanten Wirkungsstudie sind erhältlich bei Jana Rosenboom j.rosenboom@venro.org

Susanne Krogull

susanne.krogull@ewf.uni-erlangen.de